



Standard-Eurobarometer 83 Frühjahr 2015

EUROPA 2020

BERICHT

Befragung: Mai 2015

Diese Umfrage wurde von der Europäischen Kommission, Generaldirektion Kommunikation in Auftrag gegeben und koordiniert.

http://ec.europa.eu/public_opinion/index_en.htm

Dieses Dokument gibt nicht die Meinung der Europäischen Kommission wieder.
Die darin enthaltenen Interpretationen oder Ansichten sind ausschließlich die der Autoren.

Standard-Eurobarometer 83 / Frühjahr 2015 – TNS opinion & social

Projekttitel	Standard-Eurobarometer 83 "Europa 2020"
Sprachliche Version	DE
Katalog-Nummer	NA-01-15-665-DE-N
ISBN	978-92-79-51019-9
DOI	10.2775/791959

© Europäische Union, 2015

Standard-Eurobarometer 83
Frühjahr 2015

Europa 2020

Durchgeführt von TNS Opinion & Social im Auftrag der
Europäischen Kommission,
Generaldirektion Kommunikation

Koordiniert von der Europäischen Kommission,
Generaldirektion Kommunikation
(DG COMM Referat „Strategie, Corporate Communication-
Maßnahmen und Eurobarometer“)

INHALT

EINLEITUNG	2
------------------	---

I. DIE MEINUNG ZU DEN BEZIFFERTEN ZIELEN DER EUROPÄISCHEN UNION IM RAHMEN VON EUROPA 2020.....	4
---	---

II. DIE VON DER EUROPÄISCHEN UNION ZUR BEKÄMPFUNG DER KRISE EINGESCHLAGENE RICHTUNG	13
--	----

ANHANG

Technische Angaben

EINLEITUNG

Die im März 2010 von der Europäischen Kommission auf den Weg gebrachte Rahmenstrategie Europa 2020 verfolgt eine dreifache Zielsetzung: die Wirtschafts- und Finanzkrise überwinden, die Zukunft der europäischen Wirtschaft vorbereiten und günstige Bedingungen für eine wirtschaftliche Entwicklung schaffen, die sich auf Innovation, Nachhaltigkeit und Integration gründet¹. Seit dem Frühjahr 2010² wird mit Hilfe der Standard-Eurobarometer-Befragungen gemessen, wie die europäische öffentliche Meinung diese Strategie wahrnimmt.

Die hier analysierte, aktuelle Standard-Eurobarometer-Befragung vom Frühjahr 2015 (EB83) erfasst die Meinung der Europäer zu diesem Thema mit Hilfe zweier Indikatoren:

- Der erste misst, für wie realistisch die Europäer die quantitativen sozialen, wirtschaftlichen, ökologischen und bildungspolitischen Ziele halten, die bis zum Zeithorizont 2020 im Rahmen dieser Strategie erreicht werden sollen;
- Der zweite quantifiziert das Urteil der Europäer über die Richtung, in die sich die Europäische Union zur Überwindung der Wirtschafts- und Finanzkrise entwickelt.

Der vollständige Bericht zur Standard-Eurobarometer-Befragung 83 setzt sich aus mehreren Teilen zusammen. Der erste Teil befasst sich mit dem Stand der öffentlichen Meinung in der Europäischen Union (EU). Vier weitere Teile stellen die Meinung der Europäer zu anderen Themen dar, nämlich zur Strategie Europa 2020, zur europäischen Bürgerschaft, zum Budget der Europäischen Union sowie zum Thema „die Europäer und die Wirtschaftsstatistiken“. Der vorliegende Teil widmet sich der Strategie Europa 2020.

Die Standard-Eurobarometer-Befragung 83 (EB83) wurde zwischen dem 16. und 27. Mai 2015 in 34 Ländern oder Gebieten durchgeführt³: in den 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU), in den fünf Kandidatenländern⁴ (ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Türkei, Montenegro, Serbien und Albanien) und in der türkisch-zyprischen Gemeinschaft in dem Landesteil, der nicht von der Regierung der Republik Zypern kontrolliert wird. Die Fragen zur Rahmenstrategie Europa 2020 wurden ausschließlich in den 28 Mitgliedstaaten der EU gestellt.

¹ http://ec.europa.eu/europe2020/index_de.htm

² Standard-Eurobarometer 73: Diese Befragung wurde im Mai 2010 durchgeführt, d. h. einige Monate nachdem die Europäische Kommission die Strategie Europa 2020 im März 2010 auf den Weg gebracht hatte.

³ Die genauen Daten zu den Erhebungen in den einzelnen Mitgliedstaaten entnehmen Sie bitte den technischen Hinweisen.

⁴ Die Umfrage wurde nicht in Island durchgeführt. Im März 2015 hat die isländische Regierung darum gebeten, dass „Island nicht als Kandidatenland für den Beitritt zur EU betrachtet wird“.

Die angewendete Methode entspricht der Vorgehensweise bei den Standard-Eurobarometer-Befragungen der Generaldirektion Kommunikation (Referat „Strategie, Corporate Communication-Maßnahmen und Eurobarometer“)⁵. Technische Hinweise zur Vorgehensweise der Institute des Netzwerks TNS Opinion & Social bei den Befragungen finden sich im Anhang dieses Berichts. Diese Hinweise umfassen auch die Konfidenzintervalle⁶, mit deren Hilfe sich die Genauigkeit der Umfrageergebnisse bewerten lässt, indem man die Anzahl der Befragten der jeweiligen Stichprobe ins Verhältnis zur Gesamtbevölkerung setzt, die Gegenstand dieser Studie ist.

Bedeutung der in diesem Bericht verwendeten Abkürzungen:

ABKÜRZUNGEN			
BE	Belgien	LV	Lettland
CZ	Tschechische Republik	LU	Luxemburg
BG	Bulgarien	HU	Ungarn
DK	Dänemark	MT	Malta
DE	Deutschland	NL	Niederlande
EE	Estland	AT	Österreich
EL	Griechenland	PL	Polen
ES	Spanien	PT	Portugal
FR	Frankreich	RO	Rumänien
HR	Kroatien	SI	Slowenien
IE	Irland	SK	Slowakei
IT	Italien	FI	Finnland
CY	Republik Zypern*	SE	Schweden
LT	Litauen	UK	Vereinigtes Königreich
CY (tcc)	Türkisch-zyprische Gemeinschaft		
TR	Türkei	ME	Montenegro
MK	Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien**	RS	Serbien
AL	Albanien		
EU28	Europäische Union - gewichteter Durchschnitt für die 28 Mitgliedstaaten		
Euro-zone	BE, FR, IT, LU, DE, AT, ES, PT, IE, NL, FI, EL, EE, SI, CY, MT, SK, LV, LT	Nicht Euro-zone	BG, CZ, DK, HR, HU, PL, RO, SE, UK

* Zypern als Ganzes ist einer der 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Der „Acquis communautaire“ (gemeinschaftlicher Besitzstand) ist jedoch in dem Landesteil aufgehoben, der nicht von der Regierung der Republik Zypern kontrolliert wird. Aus praktischen Gründen werden daher nur die Interviews, die im von der Regierung der Republik Zypern kontrollierten Landesteil geführt wurden, in der Kategorie „CY“ ausgewiesen und für den Durchschnitt der EU28 berücksichtigt. Die im nicht von der Regierung der Republik Zypern kontrollierten Landesteil geführten Interviews werden in der Kategorie „CY (tcc)“ [tcc: turkish cypriot community = türkisch-zyprische Gemeinschaft] ausgewiesen.

** Vorläufige Abkürzung, die nicht dem endgültigen Code für dieses Land vorgreifen soll. Dieser wird nach Abschluss der derzeit bei den Vereinten Nationen laufenden Verhandlungen vereinbart.

* * * * *

Wir möchten uns ausdrücklich bei allen Personen in ganz Europa bedanken, die sich die Zeit genommen haben, an dieser Befragung teilzunehmen.

Ohne ihre aktive Beteiligung wäre diese Studie nicht möglich gewesen.

⁵ http://ec.europa.eu/public_opinion/index_fr.htm

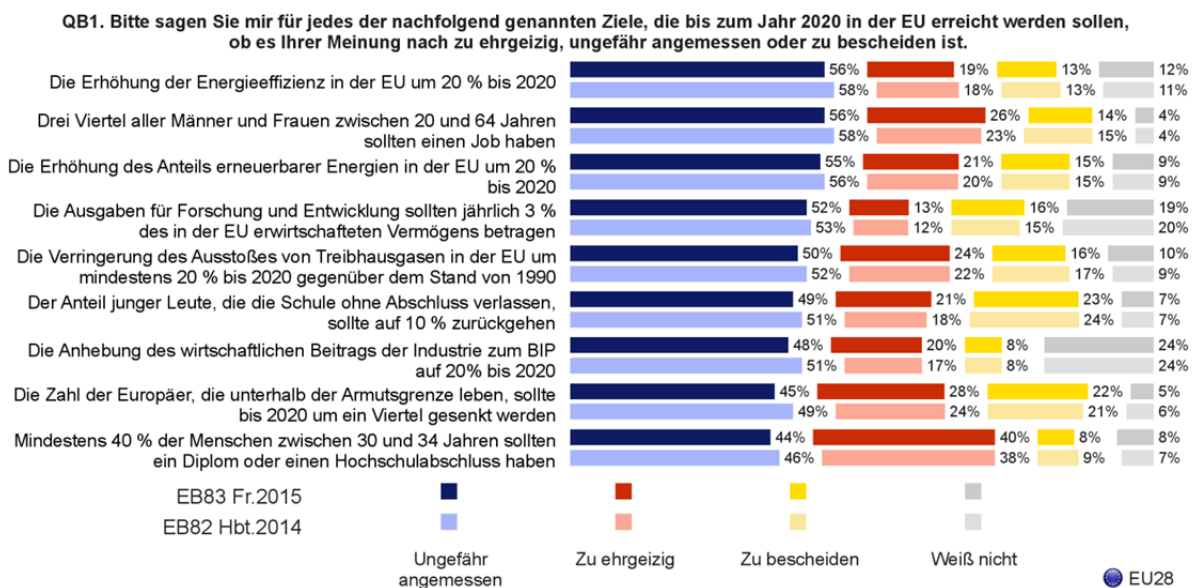
⁶ Die Ergebnistabellen befinden sich im Anhang. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Gesamtsumme der Prozentangaben in den Ergebnistabellen zu diesem Bericht mehr als 100% betragen kann, wenn die befragten Personen die Möglichkeit hatten, mehrere Antworten zu einer Frage zu nennen.

I. DIE MEINUNG ZU DEN BEZIFFERTEN ZIELEN DER EUROPÄISCHEN UNION IM RAHMEN VON EUROPA 2020

Die Befragten wurden zunächst gebeten, die Erreichbarkeit der neun im Rahmen der Strategie Europa 2020 definierten quantitativen Ziele zu beurteilen, indem sie diese als „ungefähr angemessen“, „zu ehrgeizig“ oder „zu bescheiden“ einordneten.⁷

Wie schon bei allen vorangegangenen Standard-Eurobarometer-Befragungen seit der Einführung dieses Indikators im Frühjahr 2010 (EB73) schätzt die europäische öffentliche Meinung alle getesteten Ziele überwiegend als realistisch ein. Eine Mehrheit der Europäer betrachtet diese Ziele somit als ungefähr angemessen, d. h. als bis zum Zeithorizont 2020 erreichbar, wobei sich für fünf Ziele eine absolute und für vier Ziele eine relative Mehrheit ergibt.

Im Vergleich zur Eurobarometer-Befragung vom Herbst 2014 (EB82) ist der Anteil derjenigen, die diese Ziele für erreichbar halten, allerdings für alle getesteten Ziele rückläufig (Abnahme um jeweils ein bis vier Prozentpunkte). Dieser Rückgang vollzieht sich zugunsten des Anteils derjenigen, die diese Ziele als zu ehrgeizig einstufen, der für alle getesteten Ziele leicht ansteigt, während der Anteil derjenigen, die sie als zu bescheiden empfinden, insgesamt stabil bleibt.



Die Ergebnisse im Einzelnen:

- 56% der Europäer (-2 Prozentpunkte im Vergleich zum Herbst 2014) beurteilen das Ziel einer „Erhöhung der Energieeffizienz in der EU um 20% bis 2020“ als realistisch;
- 56% (-2) halten das Ziel, dass im Jahr 2020 drei Viertel aller Männer und Frauen zwischen 20 und 64 Jahren einen Job haben sollten, für realistisch;

⁷ QB1. Bitte sagen Sie mir für jedes der nachfolgend genannten Ziele, die bis zum Jahr 2020 in der EU erreicht werden sollen, ob es Ihrer Meinung nach zu ehrgeizig, ungefähr angemessen oder zu bescheiden ist.

- 55% (-1) betrachten „die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in der EU um 20% bis 2020“ als realistische Zielsetzung;
- 52% (-1) ordnen das Ziel, dass die Ausgaben für Forschung und Entwicklung jährlich 3% des in der EU erwirtschafteten Vermögens betragen sollten, als bis 2020 erreichbar ein;
- 50% (-2) bezeichnen das Ziel einer „Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen in der EU um mindestens 20% bis 2020 gegenüber dem Stand von 1990“ als „ungefähr angemessen“;
- 49% (-2) gilt das Ziel, den Anteil junger Leute, die die Schule ohne Abschluss verlassen, auf 10% zu verringern, als realistisch, während 23% (-1) es als „zu bescheiden“ und 21% (+3) als „zu ehrgeizig“ beurteilen;
- 48% (-3) betrachten das Ziel einer „Anhebung des wirtschaftlichen Beitrags der Industrie zum BIP auf 20% bis 2020“ als „ungefähr angemessen“, 20% (+3) halten es für „zu ehrgeizig“ und 8% (unverändert) für „zu bescheiden“;
- 45% (-4) schätzen die Zielsetzung, die Zahl der unterhalb der Armutsgrenze lebenden Europäer bis 2020 um ein Viertel zu senken, als realistisch ein, 28% (+4) beurteilen dies als „zu ehrgeizig“ und 22% (+1) als „zu bescheiden“;
- Schließlich halten 44% der Europäer (-2) das Ziel, dass mindestens 40% der Menschen zwischen 30 und 34 Jahren ein Diplom oder einen Hochschulabschluss haben sollten, für realistisch, während 40% (+2) es als „zu ehrgeizig“ und 8% (-1) als „zu bescheiden“ empfinden.

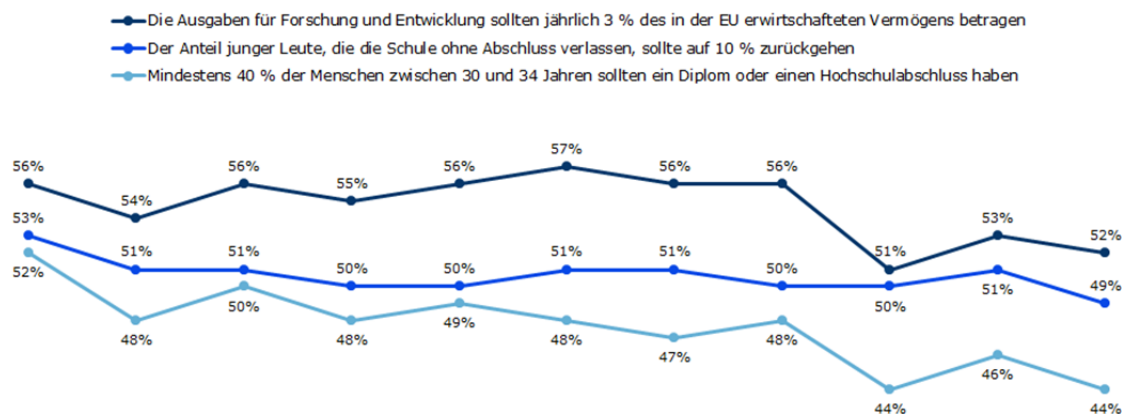
Als langfristige Tendenz seit Einführung dieses Indikators im Frühjahr 2010 zeigt sich bei allen Zielen ein Rückgang des Anteils derjenigen, die diese als realistisch empfinden⁸. Seit Frühjahr 2010 **nahm somit die Wahrnehmung der drei Ziele zu Bildung, Lehre, Forschung und Entwicklung als realistisch ab**, und zwar um vier Prozentpunkte für das Ziel, bis 2020 Investitionen in Forschung und Entwicklung in Höhe von jährlich 3% des BIP der EU zu erreichen; ebenfalls um vier Prozentpunkte für das Ziel, den Anteil junger Leute, die die Schule ohne Abschluss verlassen, auf 10% zu senken; und um acht Prozentpunkte für das Ziel, dass bis 2020 mindestens 40% der 30 – 34-jährigen über ein Diplom oder einen Hochschulabschluss verfügen sollten⁹.

⁸ Die Messreihe ab dem Frühjahr 2010 liegt für acht der neun Ziele vor, da das Ziel der „Anhebung des wirtschaftlichen Beitrags der Industrie zum BIP auf 20% bis 2020“ zu einem späteren Zeitpunkt, nämlich im Herbst 2014 (EB82), in die Standard-Eurobarometer-Befragung eingeführt wurde.

⁹ Im Standard-Eurobarometer vom Frühjahr 2010 war dieses Item wie folgt formuliert: „Mindestens 40% der jüngeren Generation sollten ein Diplom oder einen Hochschulabschluss haben.“

QB1. Bitte sagen Sie mir für jedes der nachfolgend genannten Ziele, die bis zum Jahr 2020 in der EU erreicht werden sollen, ob es Ihrer Meinung nach zu ehrgeizig, ungefähr angemessen oder zu bescheiden ist.

Antwort: 'Ungefähr angemessen' - % EU

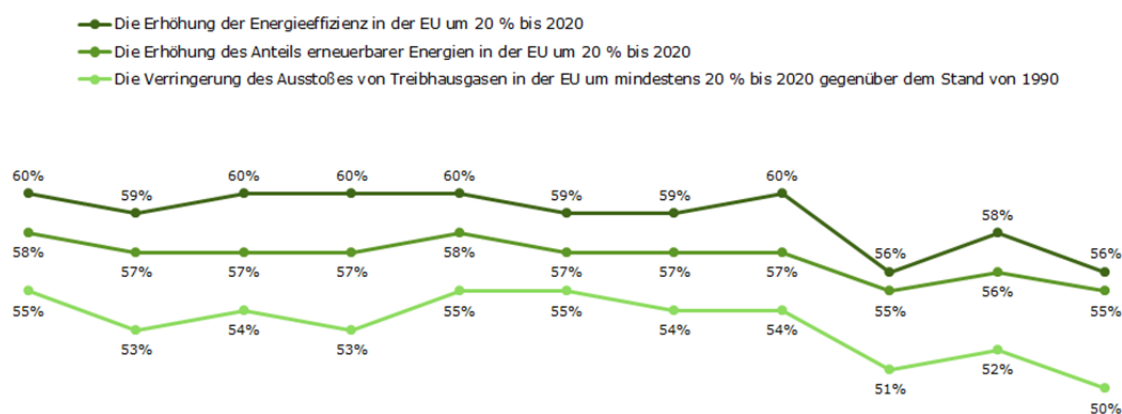


Fr. 2010	Hbt. 2010	Fr. 2011	Hbt. 2011	Fr. 2012	Hbt. 2012	Fr. 2013	Hbt. 2013	Fr. 2014	Hbt. 2014	Fr. 2015
EB73	EB74	EB75	EB76	EB77	EB78	EB79	EB80	EB81	EB82	EB83

Auch die **Wahrnehmung der drei ökologischen Ziele als realistisch** ist im Vergleich zum Frühjahr 2010 gesunken, nämlich um fünf Prozentpunkte für das Ziel einer Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen, um vier Prozentpunkte für das Ziel einer Erhöhung der Energieeffizienz in der EU um 20% und um drei Prozentpunkte für das Ziel einer Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in der EU.

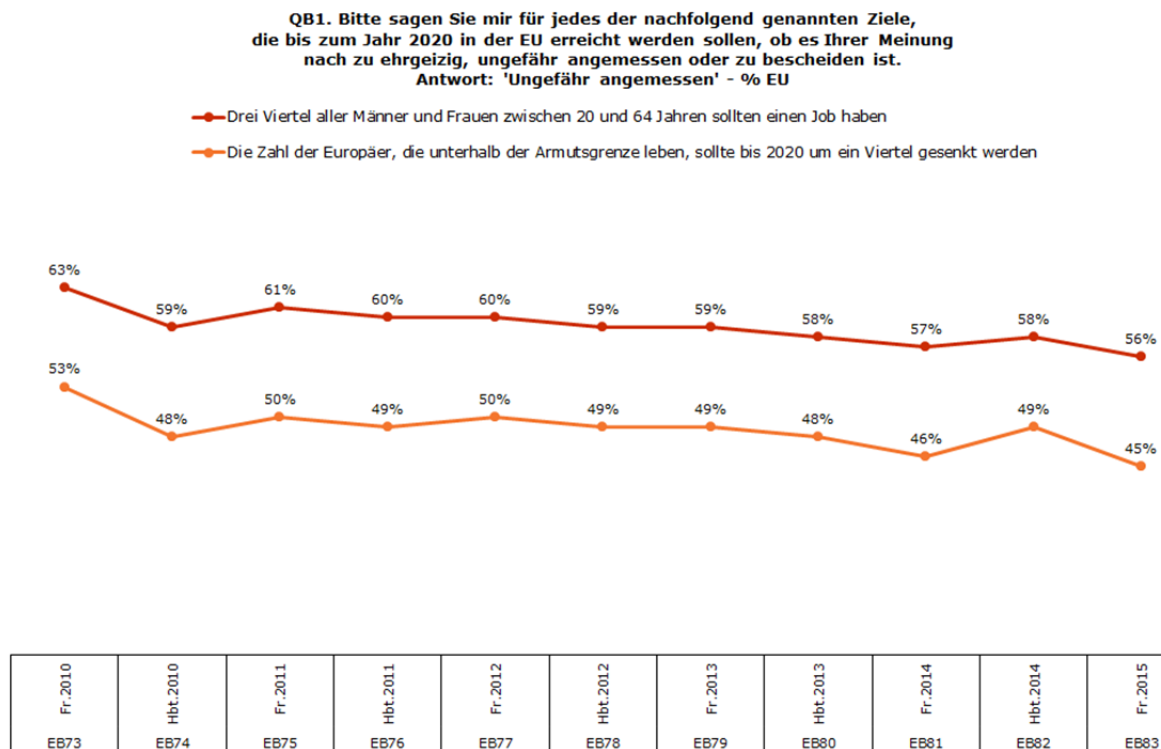
QB1. Bitte sagen Sie mir für jedes der nachfolgend genannten Ziele, die bis zum Jahr 2020 in der EU erreicht werden sollen, ob es Ihrer Meinung nach zu ehrgeizig, ungefähr angemessen oder zu bescheiden ist.

Antwort: 'Ungefähr angemessen' - % EU



Fr. 2010	Hbt. 2010	Fr. 2011	Hbt. 2011	Fr. 2012	Hbt. 2012	Fr. 2013	Hbt. 2013	Fr. 2014	Hbt. 2014	Fr. 2015
EB73	EB74	EB75	EB76	EB77	EB78	EB79	EB80	EB81	EB82	EB83

Bei den **sozialen Zielen** zeigt sich dieser Abwärtstrend noch deutlicher: die Wahrnehmung des Ziels, dass bis 2020 drei Viertel der 20 – 64-jährigen einen Job haben sollten, als erreichbar, ging um sieben Prozentpunkte zurück. Das Ziel, die Anzahl der unterhalb der Armutsgrenze lebenden Europäer um ein Viertel zu senken, halten derzeit acht Prozent der Befragten weniger für realistisch als im Frühjahr 2010.



Die Einschätzung dieser Ziele als realistisch geht dabei bei der aktuellen Befragung weiter zurück, obwohl die Indikatoren zum Vertrauen in die Europäische Union sowie zu ihrem Bild deutliche Verbesserungen registrieren¹⁰ und die positive Beurteilung der EU-Politik zur Überwindung der Krise ein seit dem Frühjahr 2010¹¹ nicht gemessenes Rekordniveau erreicht. Diese Verbesserung der Gesamtwahrnehmung der EU reicht somit momentan nicht aus, auch die Ziele der Strategie Europa 2020 realistischer erscheinen zu lassen.

In Slowenien, Litauen, Rumänien, Italien, Kroatien und Spanien werden die Ziele der Strategie Europa 2020 insgesamt am häufigsten als realistisch wahrgenommen.

¹⁰ Siehe hierzu Kapitel 2 des Berichtsteils „Die öffentliche Meinung in der Europäischen Union“ zu dieser Standard-Eurobarometer-Befragung.

¹¹ Siehe Kapitel zwei dieses Berichts: „Die von der Europäischen Union zur Überwindung der Krise eingeschlagene Richtung“.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Das Ziel einer **Beschäftigungsquote in der EU von 75% unter den 20 – 64-jährigen** wird in allen Mitgliedstaaten mehrheitlich als realistisch eingeschätzt, wobei diese Ansicht in 20 Ländern von einer absoluten Mehrheit vertreten wird. In Italien (69%), Rumänien (66%) und Slowenien (66%) ergeben sich dabei die höchsten Anteile für die Beurteilung dieses Ziels als realistisch. In den acht übrigen EU-Ländern kann dieser Standpunkt eine relative Mehrheit auf sich vereinen. Am niedrigsten fällt der Anteil der Antwort „ungefähr angemessen“ in Griechenland (36%) und auf Zypern (38%) aus.

In 24 Mitgliedstaaten betrachtet eine absolute Mehrheit der Befragten das Ziel einer **Erhöhung der Energieeffizienz in der EU um 20% bis 2020** als realistisch, wobei diese Ansicht in Litauen (69%), in Slowenien (67%), auf Malta (64%) und in Finnland (63%) die meiste Zustimmung erfährt. Auf Zypern (45%), in der Slowakei (47%), in Griechenland (47%) und in Luxemburg (48%) wird dieses Ziels von einer relativen Mehrheit als erreichbar wahrgenommen.

In allen Mitgliedstaaten beurteilt die öffentliche Meinung das **Ziel einer Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in der EU um 20% bis 2020** mehrheitlich als realistisch, wobei in 20 dieser Staaten eine absolute Mehrheit erreicht wird (die höchsten Anteile werden dabei in Litauen (68%), Slowenien (67%) und Finnland (64%) erhoben). In den acht übrigen Mitgliedstaaten ist eine relative Mehrheit zu verzeichnen. In Griechenland (44%), auf Zypern (44%) und in der Slowakei (44%) ist der Anteil der Befragten, die dieses Ziel für realistisch halten, am geringsten.

In 20 Mitgliedstaaten ist eine absolute Mehrheit der Befragten der Meinung, es sei möglich, bis 2020 **3% des in der EU jährlich erwirtschafteten Vermögens in Forschung und Entwicklung zu investieren**, wobei die deutlichsten Mehrheiten in Slowenien (63%), Litauen (60%), Dänemark (60%) und Finnland (60%) erhoben werden. In den acht übrigen Ländern ergeben sich relative Mehrheiten für die Einschätzung dieses Ziels als realistisch, die in Luxemburg (37%), auf Zypern (40%) und in Griechenland (43%) am kleinsten ausfallen.

Luxemburg ist der einzige Mitgliedstaat, in dem sich keine Mehrheit findet, die eine **Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen in der EU um mindestens 20% gegenüber dem Stand von 1990** als realistisch empfindet. Diese Bewertung vereint lediglich den zweitgrößten Anteil der Befragten auf sich und ist somit der Einschätzung dieses Ziels als „zu ehrgeizig“ nachgeordnet (37% „ungefähr angemessen“ gegenüber 39% „zu ehrgeizig“). In 14 Ländern nimmt eine absolute Mehrheit der Befragten dieses Ziel als realistisch wahr, wobei sich die höchsten Anteile in Slowenien (64%), Italien (59%) und Rumänien (59%) ergeben. In den 13 übrigen Mitgliedstaaten erreicht diese Ansicht eine relative Mehrheit, wobei die Befragten auf Zypern (38%), in Griechenland (42%) und in Deutschland (43%) am seltensten davon ausgehen, dass dieses Ziel realistisch ist.

In 27 Mitgliedstaaten halten die Befragten **das Ziel, den wirtschaftlichen Beitrag der Industrie zum BIP auf 20% anzuheben**, für realistisch. Lediglich in Luxemburg erreicht die Antwort „ungefähr angemessen“ nicht den höchsten Anteil (24% gegenüber 32% für „zu ehrgeizig“). In 15 Ländern empfindet eine absolute Mehrheit dieses Ziel als realistisch, wobei diese Mehrheit in Rumänien (60%), in Slowenien (60%) und Litauen (58%) am größten ausfällt. In Frankreich (33%), auf Zypern (34%) und in Estland (40%) ist der Anteil der Antwort „ungefähr angemessen“ am geringsten. In 12 EU-Ländern erreicht die Antwort „Weiß nicht“ für diesen Indikator Anteile von mindestens 25%.

Wie schon bei der Standard-Eurobarometer-Befragung im Herbst 2014 ist Schweden der einzige Mitgliedstaat, in dem das Ziel, **den Anteil junger Leute, die die Schule ohne Abschluss verlassen, auf 10% zu senken**, mehrheitlich als „zu bescheiden“ beurteilt wird (46% gegenüber 37%, die mit „ungefähr angemessen“ urteilen). In allen übrigen EU-Ländern überwiegt die Einschätzung dieses Ziels als realistisch, wobei diese Ansicht die höchsten Anteile in Slowenien (67%), Italien (61%) und Rumänien (59%) und die niedrigsten in Luxemburg (39%), Frankreich (39%) und Deutschland (42%) erreicht. Insgesamt kann die Wahrnehmung dieses Ziel als realistisch in 16 Mitgliedstaaten eine absolute Mehrheit der Befragten auf sich vereinen.

In 23 Mitgliedstaaten wird **eine Verringerung des Anteils der in Armut lebenden Europäer um ein Viertel** von den meisten Befragten als realistisches Ziel empfunden, wobei in Litauen (60%), in Rumänien (60%) und in Lettland (57%) die höchsten Anteile erzielt werden, während in Deutschland (38%), in der Tschechischen Republik (40%) und in Belgien (40%) deutlich geringere Ergebnisse zu verzeichnen sind. In acht Mitgliedstaaten kann diese Einschätzung mindestens 50% der Befragten auf sich vereinen. Als zu ehrgeizig wird dieses Ziel von einer Mehrheit der Befragten in Luxemburg (49% gegenüber 27%, die es für realistisch halten) und Frankreich (41% gegenüber 34%) betrachtet. In Griechenland überwiegt hingegen die Wahrnehmung dieses Ziels als zu bescheiden (39% gegenüber 31%, die es als zu ehrgeizig, und 29%, die es als realistisch empfinden). In der Slowakei (39% gegenüber 39%) und auf Zypern (35% gegenüber 35%) schließlich fallen die Anteile der Antworten „zu ehrgeizig“ und „ungefähr angemessen“ genau gleich groß aus.

Das bildungspolitische Ziel, dass in Europa **mindestens 40% der 30 – 34-jährigen einen Hochschulabschluss haben sollten**, wird wie bereits im Herbst 2014 in 10 Mitgliedstaaten mehrheitlich als zu ehrgeizig betrachtet, nämlich in den Niederlanden (70%), Finnland (64%), Deutschland (60%), Luxemburg (59%), Österreich (58%), Frankreich (49% gegenüber 32%, denen es realistisch erscheint), der Tschechischen Republik (48% gegenüber 42%), der Slowakei (46% gegenüber 38%), Lettland (47% gegenüber 43%) und Estland (46% gegenüber 35%). In den übrigen Mitgliedstaaten wird dieses Ziel überwiegend als realistisch wahrgenommen, wobei die höchsten Anteile für diese Ansicht in Portugal (59%), Spanien (59%) und Italien (58%) erreicht werden. In 11 Mitgliedstaaten hält eine absolute Mehrheit der Befragten diese Zielsetzung für realisierbar.

QB1. Bitte sagen Sie mir für jedes der nachfolgend genannten Ziele, die bis zum Jahr 2020 in der EU erreicht werden sollen, ob es Ihrer Meinung nach zu ehrgeizig, ungefähr angemessen oder zu bescheiden ist.
Antwort: 'Ungefähr angemessen'

	Die Erhöhung der Energieeffizienz in der EU um 20 % bis 2020	Drei Viertel aller Männer und Frauen zwischen 20 und 64 Jahren sollten einen Job haben	Die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in der EU um 20 % bis 2020	Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung sollten jährlich 3 % des in der EU erwirtschafteten Vermögens betragen	Die Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen in der EU um mindestens 20 % bis 2020 gegenüber dem Stand von 1990	Der Anteil junger Leute, die die Schule ohne Abschluss verlassen, sollte auf 10 % zurückgehen	Die Anhebung des wirtschaftlichen Beitrags der Industrie zum BIP auf 20% bis 2020	Die Zahl der Europäer, die unterhalb der Armutsgrenze leben, sollte bis 2020 um ein Viertel gesenkt werden	Mindestens 40 % der Menschen zwischen 30 und 34 Jahren sollten ein Diplom oder einen Hochschulabschluss haben
EU28	56%	56%	55%	52%	50%	49%	48%	45%	44%
BE	53%	50%	52%	46%	46%	46%	46%	40%	42%
BG	53%	57%	49%	46%	48%	52%	50%	48%	48%
CZ	53%	47%	49%	56%	46%	48%	49%	40%	42%
DK	58%	57%	58%	60%	49%	52%	50%	48%	57%
DE	55%	53%	52%	54%	43%	42%	41%	38%	29%
EE	52%	57%	48%	47%	44%	48%	40%	45%	35%
IE	54%	53%	52%	52%	47%	53%	48%	47%	53%
EL	47%	36%	44%	43%	42%	44%	45%	29%	43%
ES	61%	56%	59%	53%	56%	55%	55%	50%	59%
FR	55%	48%	54%	45%	47%	39%	33%	34%	32%
HR	61%	59%	63%	56%	55%	58%	57%	52%	52%
IT	59%	69%	63%	53%	59%	61%	54%	54%	58%
CY	45%	38%	44%	40%	38%	45%	34%	35%	44%
LV	58%	59%	54%	57%	52%	56%	51%	57%	43%
LT	69%	64%	68%	60%	57%	53%	58%	60%	52%
LU	48%	44%	52%	37%	37%	39%	24%	27%	25%
HU	52%	52%	50%	52%	50%	46%	52%	44%	45%
MT	64%	58%	63%	51%	54%	57%	45%	49%	45%
NL	55%	51%	51%	49%	44%	51%	43%	42%	23%
AT	52%	49%	48%	54%	44%	43%	49%	41%	29%
PL	58%	56%	60%	52%	52%	50%	51%	54%	53%
PT	57%	58%	56%	50%	57%	55%	55%	43%	59%
RO	60%	66%	62%	57%	59%	59%	60%	60%	52%
SI	67%	66%	67%	63%	64%	67%	60%	52%	55%
SK	47%	47%	44%	51%	50%	48%	47%	39%	38%
FI	63%	57%	64%	60%	53%	58%	52%	45%	26%
SE	56%	44%	46%	55%	44%	37%	50%	41%	53%
UK	55%	58%	52%	54%	50%	50%	50%	47%	46%

Höchster Prozentsatz per Land






























Höchster Prozentsatz per Nennung

Niedrigster Prozentsatz per Land

Niedrigster Prozentsatz per Nennung

QB1. Bitte sagen Sie mir für jedes der nachfolgend genannten Ziele, die bis zum Jahr 2020 in der EU erreicht werden sollen, ob es Ihrer Meinung nach zu ehrgeizig, ungefähr angemessen oder zu bescheiden ist.

Antwort: 'Zu ehrgeizig'

		Mindestens 40 % der Menschen zwischen 30 und 34 Jahren sollten ein Diplom oder einen Hochschulabschluss haben	Die Zahl der Europäer, die unterhalb der Armutsgrenze leben, sollte bis 2020 um ein Viertel gesenkt werden	Drei Viertel aller Männer und Frauen zwischen 20 und 64 Jahren sollten einen Job haben	Die Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen in der EU um mindestens 20 % bis 2020 gegenüber dem Stand von 1990	Der Anteil junger Leute, die die Schule ohne Abschluss verlassen, sollte auf 10 % zurückgehen	Die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in der EU um 20 % bis 2020	Die Anhebung des wirtschaftlichen Beitrags der Industrie zum BIP auf 20% bis 2020	Die Erhöhung der Energieeffizienz in der EU um 20 % bis 2020	Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung sollten jährlich 3 % des in der EU erwirtschafteten Vermögens betragen
	EU28	40%	28%	26%	24%	21%	21%	20%	19%	13%
	BE	36%	27%	31%	24%	20%	19%	23%	17%	13%
	BG	37%	24%	23%	22%	24%	25%	22%	22%	18%
	CZ	48%	36%	33%	27%	28%	28%	21%	25%	16%
	DK	14%	25%	25%	24%	19%	17%	15%	17%	9%
	DE	60%	29%	25%	24%	21%	20%	18%	18%	10%
	EE	46%	31%	22%	22%	21%	16%	19%	15%	8%
	IE	27%	26%	31%	27%	24%	21%	19%	21%	15%
	EL	31%	31%	33%	26%	25%	26%	23%	26%	19%
	ES	23%	23%	25%	21%	22%	18%	13%	17%	12%
	FR	49%	41%	38%	30%	30%	24%	29%	20%	14%
	HR	38%	26%	30%	27%	20%	19%	24%	20%	22%
	IT	22%	25%	18%	17%	16%	15%	21%	17%	13%
	CY	26%	35%	32%	23%	24%	25%	23%	24%	16%
	LV	47%	19%	23%	15%	10%	16%	18%	15%	11%
	LT	37%	23%	20%	22%	21%	14%	18%	14%	13%
	LU	59%	49%	41%	39%	38%	25%	32%	29%	21%
	HU	42%	29%	29%	23%	24%	23%	23%	23%	20%
	MT	39%	34%	27%	25%	25%	17%	18%	16%	15%
	NL	70%	36%	34%	31%	24%	25%	22%	25%	16%
	AT	58%	26%	31%	21%	23%	18%	19%	18%	17%
	PL	26%	16%	18%	21%	11%	15%	15%	14%	11%
	PT	22%	26%	22%	21%	23%	21%	18%	21%	21%
	RO	35%	23%	26%	23%	23%	22%	20%	22%	20%
	SI	32%	22%	18%	18%	13%	15%	21%	15%	12%
	SK	46%	39%	37%	28%	31%	31%	24%	30%	22%
	FI	64%	39%	29%	29%	17%	20%	21%	21%	13%
	SE	29%	17%	20%	15%	14%	16%	10%	12%	5%
	UK	40%	26%	24%	29%	21%	24%	19%	22%	13%

Höchster Prozentsatz per Land






























Niedrigster Prozentsatz per Land

Höchster Prozentsatz per Nennung

Niedrigster Prozentsatz per Nennung

QB1. Bitte sagen Sie mir für jedes der nachfolgend genannten Ziele, die bis zum Jahr 2020 in der EU erreicht werden sollen, ob es Ihrer Meinung nach zu ehrgeizig, ungefähr angemessen oder zu bescheiden ist.

Antwort: 'Zu bescheiden'

		Der Anteil junger Leute, die die Schule ohne Abschluss verlassen, sollte auf 10 % zurückgehen	Die Zahl der Europäer, die unterhalb der Armutsgrenze leben, sollte bis 2020 um ein Viertel gesenkt werden	Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung sollten jährlich 3 % des in der EU erwirtschafteten Vermögens betragen	Die Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen in der EU um mindestens 20 % bis 2020 gegenüber dem Stand von 1990	Die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in der EU um 20 % bis 2020	Drei Viertel aller Männer und Frauen zwischen 20 und 64 Jahren sollten einen Job haben	Die Erhöhung der Energieeffizienz in der EU um 20 % bis 2020	Mindestens 40 % der Menschen zwischen 30 und 34 Jahren sollten ein Diplom oder einen Hochschulabschluss haben	Die Anhebung des wirtschaftlichen Beitrags der Industrie zum BIP auf 20% bis 2020
	EU28	23%	22%	16%	16%	15%	14%	13%	8%	8%
	BE	30%	29%	25%	24%	24%	16%	23%	15%	11%
	BG	17%	20%	12%	9%	8%	13%	8%	7%	9%
	CZ	18%	18%	13%	14%	13%	16%	10%	5%	9%
	DK	24%	22%	14%	20%	20%	14%	15%	24%	10%
	DE	33%	29%	20%	24%	21%	18%	15%	3%	6%
	EE	20%	14%	13%	9%	11%	14%	8%	7%	5%
	IE	14%	16%	10%	9%	9%	10%	9%	11%	7%
	EL	29%	39%	24%	24%	23%	30%	20%	24%	19%
	ES	18%	22%	20%	12%	13%	15%	12%	12%	9%
	FR	23%	20%	16%	15%	14%	10%	11%	6%	6%
	HR	19%	19%	10%	11%	12%	8%	12%	6%	10%
	IT	18%	18%	18%	15%	12%	10%	12%	16%	9%
	CY	25%	25%	17%	18%	13%	27%	13%	23%	11%
	LV	25%	16%	11%	7%	8%	13%	5%	5%	7%
	LT	18%	11%	6%	6%	5%	11%	4%	4%	3%
	LU	19%	18%	15%	16%	15%	13%	11%	7%	8%
	HU	26%	24%	13%	18%	20%	17%	18%	9%	12%
	MT	7%	7%	6%	4%	4%	6%	4%	5%	3%
	NL	20%	19%	17%	20%	20%	13%	14%	3%	7%
	AT	30%	30%	20%	29%	29%	17%	23%	7%	9%
	PL	21%	19%	15%	10%	10%	19%	10%	7%	9%
	PT	14%	24%	11%	10%	13%	13%	11%	9%	9%
	RO	14%	13%	7%	8%	6%	6%	7%	7%	5%
	SI	10%	17%	10%	7%	8%	8%	8%	3%	5%
	SK	9%	13%	7%	7%	9%	10%	7%	5%	4%
	FI	20%	12%	7%	11%	11%	11%	9%	4%	5%
	SE	46%	39%	25%	37%	35%	34%	26%	12%	12%
	UK	22%	19%	12%	11%	13%	13%	13%	7%	8%

Höchster Prozentsatz per Land

Niedrigster Prozentsatz per Land

Höchster Prozentsatz per Nennung

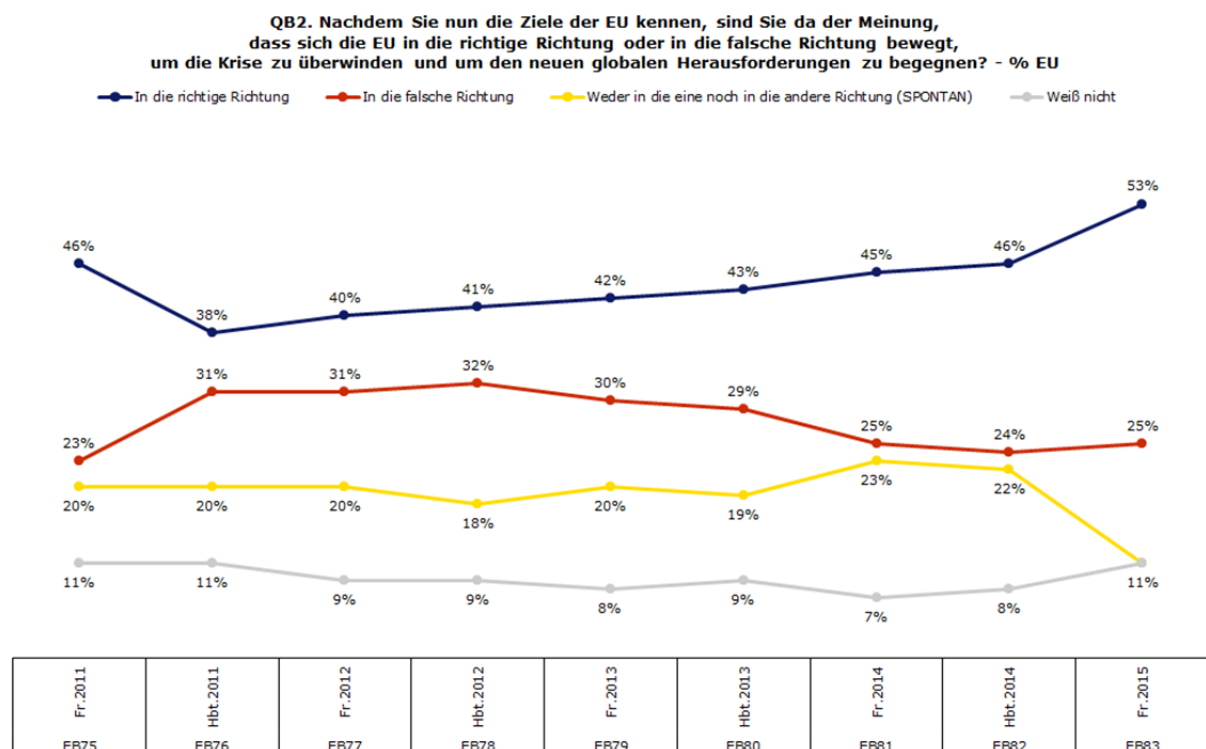
Niedrigster Prozentsatz per Nennung

II. DIE VON DER EUROPÄISCHEN UNION ZUR BEKÄMPFUNG DER KRISE EINGESCHLAGENE RICHTUNG

Die positive Beurteilung der von der EU zur Überwindung der Krise und Bewältigung neuer globaler Herausforderungen eingeschlagenen Richtung nimmt im Vergleich zum Herbst 2014 deutlich zu und erreicht den höchsten Stand seit Einführung dieses Indikators im Frühjahr 2010¹².

Zum ersten Mal seit Einführung dieser Frage ist über die Hälfte der Europäer (53%, +7 Prozentpunkte im Vergleich zum Herbst 2014) der Ansicht, dass sich die Europäische Union zur Überwindung der Krise und Annahme neuer globaler Herausforderungen „in die richtige Richtung“ bewegt, während 25% (+1) dagegen meinen, dass sie sich „in die falsche Richtung“ bewegt. 11% (-11) der Europäer antworten spontan, die Europäische Union bewege sich weder in die richtige noch in die falsche Richtung, und weitere 11% (+3) lassen diese Frage unbeantwortet.

Die Differenz zwischen Befürwortung und Ablehnung der Politik der Europäischen Union zur Überwindung der Krise befindet sich im Ergebnis dieser Befragung auf einem Rekordniveau von +28 Punkten. Zum Vergleich: im Herbst 2014 (EB82) betrug sie +22, im Frühjahr 2014 (EB81) +20 und im Herbst 2011 (EB76) +7.



¹² QB2. Nachdem Sie nun die Ziele der EU kennen, sind Sie da der Meinung, dass sich die EU in die richtige Richtung oder in die falsche Richtung bewegt, um die Krise zu überwinden und um den neuen globalen Herausforderungen zu begegnen?






























Dabei bleibt die Differenz zwischen Befürwortung und Ablehnung dieser Politik **außerhalb der Eurozone** sehr viel größer (+41 im Vergleich zu +38 im Herbst 2014) als **innerhalb der Eurozone** (+22 im Vergleich zu +14 im Herbst 2014).

In 27 Ländern (im Vergleich zu 26 im Herbst 2014) überwiegt das positive Urteil über die von der EU zur Krisenüberwindung eingeschlagene Richtung. Die höchsten Anteile erreicht diese Meinung dabei in Litauen (81%), in Rumänien (79%), in Schweden (78%), auf Malta (76%), in Kroatien (75%) und in Finnland (75%). In Belgien (48% „in die richtige Richtung“ gegenüber 34% „in die falsche Richtung“), in Portugal (47% gegenüber 30%), in Spanien (43% gegenüber 37%), in Italien (42% gegenüber 37%) und im Vereinigten Königreich (41% gegenüber 26%) ergeben sich relative Mehrheiten für diese positive Einschätzung.






























In Italien verändert sich bei dieser Befragung das Meinungsverhältnis zugunsten einer Befürwortung der EU-Politik, und zwar aufgrund einer Zunahme der positiven Ansichten um +18 Prozentpunkte im Vergleich zum Herbst 2014 (42% gegenüber 37% im Vergleich zu 24% gegenüber 36%). In Griechenland wird die EU-Politik zur Krisenüberwindung mehrheitlich abgelehnt (52% „in die falsche Richtung“ gegenüber 31% „in die richtige Richtung“).

Die Differenz zwischen Befürwortung und Ablehnung der Politik zur Krisenüberwindung der EU verbessert sich im Ergebnis dieser Befragung in 21 Mitgliedstaaten und dabei in besonders beachtlichem Umfang in Kroatien (+27 Indexpunkte), in Italien (+17), in Rumänien (+16), in Dänemark (+14), in Litauen (+13), in Ungarn (+11) und in Portugal (+10).

QB2. Nachdem Sie nun die Ziele der EU kennen, sind Sie da der Meinung, dass sich die EU in die richtige Richtung oder in die falsche Richtung bewegt, um die Krise zu überwinden und um den neuen globalen Herausforderungen zu begegnen?

	In die richtige Richtung - In die falsche Richtung EB82 Hbt.2014	In die richtige Richtung - In die falsche Richtung EB83 Fr.2015	Unt. Fr.2015- Hbt. 2014
 EU28	+22	+28	+6
EURO-ZONE	+14	+22	+8
NICHT EURO-ZONE	+38	+41	+3
 HR	+33	+60	+27
 IT	-12	+5	+17
 RO	+53	+69	+16
 DK	+37	+51	+14
 LT	+63	+76	+13
 HU	+35	+46	+11
 PT	+7	+17	+10
 FI	+51	+60	+9
 FR	+11	+19	+8
 SE	+56	+63	+7
 IE	+43	+50	+7
 DE	+34	+40	+6
 CZ	+32	+37	+5
 SK	+18	+23	+5
 ES	+1	+6	+5
 NL	+48	+52	+4
 EE	+47	+51	+4
 SI	+32	+36	+4
 CY	+19	+23	+4
 BG	+54	+56	+2
 EL	-23	-21	+2
 MT	+68	+68	=
 PL	+53	+53	=
 LU	+23	+23	=
 BE	+14	+14	=
 LV	+43	+42	-1
 AT	+20	+18	-2
 UK	+20	+15	-5

QB2. Nachdem Sie nun die Ziele der EU kennen, sind Sie da der Meinung, dass sich die EU in die richtige Richtung oder in die falsche Richtung bewegt, um die Krise zu überwinden und um den neuen globalen Herausforderungen zu begegnen?












		In die richtige Richtung	Unt. Fr.2015-Hbt. 2014	In die falsche Richtung	Unt. Fr.2015-Hbt. 2014	Weder in die eine noch in die andere Richtung (SPONTAN)	Unt. Fr.2015-Hbt. 2014	Weiß nicht	Unt. Fr.2015-Hbt. 2014
	EU28	53%	+7	25%	+1	11%	-11	11%	+3
	LT	81%	+11	5%	-2	4%	-14	10%	+5
	RO	79%	+14	10%	-2	2%	-16	9%	+4
	SE	78%	+10	15%	+3	2%	-15	5%	+2
	MT	76%	+5	8%	+5	3%	-16	13%	+6
	HR	75%	+24	15%	-3	3%	-25	7%	+4
	FI	75%	+11	15%	+2	1%	-16	9%	+3
	NL	71%	+6	19%	+2	4%	-11	6%	+3
	DK	68%	+12	17%	-2	5%	-14	10%	+4
	IE	68%	+10	18%	+3	3%	-19	11%	+6
	HU	67%	+12	21%	+1	3%	-17	9%	+4
	BG	66%	+5	10%	+3	8%	-14	16%	+6
	PL	65%	+6	12%	+6	6%	-21	17%	+9
	EE	64%	+9	13%	+5	8%	-19	15%	+5
	LV	61%	+8	19%	+9	7%	-24	13%	+7
	CZ	60%	+7	23%	+2	7%	-14	10%	+5
	SI	57%	+11	21%	+7	10%	-22	12%	+4
	LU	54%	+11	31%	+11	9%	-26	6%	+4
	DE	53%	+4	13%	-2	27%	-1	7%	-1
	FR	52%	+11	33%	+3	1%	-20	14%	+6
	SK	52%	+11	29%	+6	6%	-26	13%	+9
	CY	51%	+13	28%	+9	9%	-27	12%	+5
	AT	51%	+9	33%	+11	10%	-21	6%	+1
	BE	48%	-1	34%	-1	12%	+1	6%	+1
	PT	47%	+11	30%	+1	13%	-14	10%	+2
	ES	43%	+5	37%	=	7%	-11	13%	+6
	IT	42%	+18	37%	+1	6%	-25	15%	+6
	UK	41%	-8	26%	-3	21%	+10	12%	+1
	EL	31%	+6	52%	+4	12%	-12	5%	+2

QB2 Nachdem Sie nun die Ziele der EU kennen, sind Sie da der Meinung, dass sich die EU in die richtige Richtung oder in die falsche Richtung bewegt, um die Krise zu überwinden und um den neuen globalen Herausforderungen zu begegnen?

	In die richtige Richtung	In die falsche Richtung	Weder in die eine noch in die andere Richtung (SPONTAN)	Weiß nicht
EU28	53%	25%	11%	11%
Geschlecht				
Männlich	55%	27%	10%	8%
Weiblich	51%	23%	12%	14%
Alter				
15-24	61%	21%	9%	9%
25-39	56%	25%	10%	9%
40-54	54%	25%	11%	10%
55 +	47%	26%	12%	15%
Generation				
Gesamt 'Vor 1946'	44%	24%	14%	18%
1946 - 1964 "BB"	50%	27%	11%	12%
1965 - 1980 "X"	54%	26%	11%	9%
Nach 1980 "Y"	59%	22%	10%	9%
Ausbildung (Ende der)				
15-	37%	34%	13%	16%
16-19	52%	25%	12%	11%
20+	62%	21%	9%	8%
Studiert noch	64%	18%	9%	9%
Sozio-professionnelle Kategorie				
Selbstständige	56%	24%	11%	9%
Leitende Angestellte	62%	20%	12%	6%
Andere Angestellte	60%	23%	8%	9%
Arbeiterinnen	51%	26%	12%	11%
Hausfrauen / -männer	44%	30%	12%	14%
Arbeitslose	44%	35%	10%	11%
Rentner / Pensionäre	48%	25%	12%	15%
Schüler / Studenten	64%	18%	9%	9%
Schwierigkeiten, Rechnungen zu bezahlen				
Meistens	38%	40%	8%	14%
Gelegentlich	51%	28%	10%	11%
Nahezu nie/ Nie	57%	21%	12%	10%
Fühlt sich zugehörig zu				
Arbeiterschicht	43%	30%	13%	14%
Unterer Mittelschicht	48%	29%	13%	10%
Mittelschicht	61%	21%	9%	9%
Oberer Mittelschicht	68%	19%	8%	5%
Oberschicht	72%	15%	10%	3%

Die nachstehende Tabelle zeigt die nach soziodemografischen Kriterien aufgeschlüsselten Ergebnisse für den Durchschnitt der gesamten Europäischen Union (EU28), für die sechs größten EU-Länder und für die Länder, die zur Überwindung der Wirtschafts- und Finanzkrise Hilfe von der Europäischen Union erhalten haben.

QB2. Nachdem Sie nun die Ziele der EU kennen, sind Sie da der Meinung, dass sich die EU in die richtige Richtung oder in die falsche Richtung bewegt, um die Krise zu überwinden und um den neuen globalen Herausforderungen zu begegnen?
Antwort: 'In die richtige Richtung'

	 EU28	 DE	 ES	 FR	 IT	 PL	 UK	 EL	 PT	 IE	 CY
GESAMT	53%	53%	43%	52%	42%	65%	41%	31%	47%	68%	51%
Geschlecht											
Männlich	55%	55%	47%	54%	43%	62%	45%	30%	53%	67%	52%
Weiblich	51%	51%	40%	50%	42%	67%	37%	31%	42%	68%	50%
Alter											
15-24	61%	57%	47%	67%	46%	65%	50%	36%	61%	70%	56%
25-39	56%	52%	41%	57%	46%	65%	49%	29%	55%	71%	53%
40-54	54%	52%	49%	48%	47%	71%	43%	32%	47%	62%	45%
55 +	47%	53%	39%	46%	36%	59%	30%	29%	38%	68%	51%
Ausbildung (Ende der)											
15-	37%	40%	36%	36%	28%	51%	28%	27%	37%	55%	51%
16-19	52%	52%	45%	43%	46%	65%	40%	28%	55%	64%	47%
20+	62%	59%	51%	62%	58%	66%	48%	33%	61%	77%	58%
Studiert noch	64%	59%	48%	71%	53%	73%	53%	43%	60%	72%	51%
Sozio-professionelle Kategorie											
Selbstständige	56%	53%	41%	48%	55%	70%	52%	38%	44%	71%	57%
Leitende Angestellte	62%	56%	53%	63%	68%	77%	44%	31%	59%	85%	56%
Andere Angestellte	60%	59%	56%	63%	51%	69%	40%	27%	63%	75%	51%
Arbeiterinnen	51%	47%	43%	54%	36%	60%	38%	36%	52%	64%	43%
Hausfrauen / -männer	44%	35%	36%	35%	37%	66%	52%	29%	50%	55%	58%
Arbeitslose	44%	42%	41%	46%	25%	54%	43%	19%	34%	53%	53%
Rentner / Pensionäre	48%	56%	41%	42%	32%	60%	31%	28%	35%	70%	51%
Schüler / Studenten	64%	59%	48%	71%	53%	73%	53%	43%	60%	72%	51%

STANDARD-EUROBAROMETER 83

Europa 2020

TECHNISCHE SPEZIFIKATIONEN

Zwischen dem 16. Mai und dem 27. Mai 2015 hat TNS opinion & social, ein Konsortium aus TNS political & social, TNS UK und TNS opinion, im Auftrag der EUROPÄISCHEN KOMMISSION, Generaldirektion Kommunikation, Referat „Strategie, Corporate Communication Maßnahmen und Eurobarometer“, die EUROBAROMETER-Umfragerunde 83.3 durchgeführt.

Der Welle 83.3 ist die STANDARD-EUROBAROMETER 83 Umfrage und deckt die Bevölkerung mindestens 15-jähriger Personen ab, die über die Nationalität eines EU-Mitgliedsstaates verfügen und in einem der 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union ihren Wohnsitz haben.

Die STANDARD-EUROBAROMETER 83 Umfrage wurde außerdem in den fünf Bewerberländern (Türkei, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro und Serbien) sowie in der türkisch-zyprischen Gemeinschaft durchgeführt. In diesen Ländern wurden die einheimische Bevölkerung und die Bürger aller EU-Mitgliedsländer befragt, die ihren Wohnsitz in diesen Ländern haben und eine der Landessprachen ausreichend beherrschen, um den Fragebogen beantworten zu können.

Zu diesem Zweck wurden aus den "regionalen Verwaltungseinheiten" nach einer Schichtung pro Einzeleinheit und nach Regionstypen, diese Erhebungspunkte systematisch durch Ziehung ermittelt. Sie repräsentieren so das Gesamtgebiet des an der Studie teilnehmenden Landes, nach EUROSTAT-NUTS II (oder entsprechendem) und nach der Verteilung der nationalen Wohnbevölkerung in Bezug auf großstädtische Ballungszentren sowie städtische und ländliche Gebiete. Für jeden der Erhebungspunkte wurde nach dem Zufallsprinzip eine Ausgangsadresse gezogen. Die weiteren Adressen (jede n-te Adresse) wurden daraufhin ausgehend von der Ausgangsadresse nach einem Random-Route-Verfahren ausgewählt. In jedem Haushalt wurde dann der Befragte nach einem Zufallsprinzip bestimmt (nach der Regel des „zeitlich am nächsten liegenden Geburtstags“). Alle Interviews wurden von Angesicht zu Angesicht mit dem Befragten und in der jeweiligen Landessprache durchgeführt. Was die Technik der Datensammlung betrifft, wurde in allen Ländern, in denen dies möglich war, das CAPI-System (Computer Assisted Personal Interview) eingesetzt.

In jedem Land wurde ein Vergleich der Stichprobe mit der Grundgesamtheit durchgeführt. Die Beschreibung der Grundgesamtheit basiert auf den Bevölkerungsdaten von EUROSTAT bzw. den von den nationalen Statistik-Instituten stammenden Daten. Für alle von der Studie abgedeckten Länder wurde auf der Basis dieser Beschreibung der Grundgesamtheit ein Verfahren zur nationalen Gewichtung ausgearbeitet (unter Einbeziehung von Marginal- und Kreuzgewichtungen). In allen Ländern wurden das Geschlecht, das Alter, die Regionen und die Siedlungsgröße in das Iterationsverfahren einbezogen. Für die internationale Gewichtung (z.B. EU-Mittelwerte) hat TNS Opinion & Social auf die offiziellen, von EUROSTAT oder den nationalen Statistik-Instituten herausgegebenen Zahlen zurückgegriffen. Die vollständigen Bevölkerungszahlen, die in dieses Verfahren der nachträglichen Gewichtung eingeflossen sind, sind unten angegeben.

Der Leser sollte darauf hingewiesen werden, dass es sich bei den Ergebnissen einer Umfrage stets um Schätzungen handelt, deren Genauigkeit – bei sonst gleichen Voraussetzungen – von der Stichprobengröße und dem Stichprobenanteil abhängig ist. Für eine Stichprobengröße von ungefähr 1.000 Interviews, schwanken die wahren Werte innerhalb der folgenden Konfidenzintervalle:

Statistische Margen aufgrund der Probenahme (auf dem 95% Konfidenzniveau)											
<i>Verschiedene Stichprobengrößen sind in Reihen</i>						<i>beobachteten Ergebnisse sind in: verschiedenen Spalten</i>					
	5%	10%	15%	20%	25%	30%	35%	40%	45%	50%	
	95%	90%	85%	80%	75%	70%	65%	60%	55%	50%	
N=50	6,0	8,3	9,9	11,1	12,0	12,7	13,2	13,6	13,8	13,9	N=50
N=500	1,9	2,6	3,1	3,5	3,8	4,0	4,2	4,3	4,4	4,4	N=500
N=1000	1,4	1,9	2,2	2,5	2,7	2,8	3,0	3,0	3,1	3,1	N=1000
N=1500	1,1	1,5	1,8	2,0	2,2	2,3	2,4	2,5	2,5	2,5	N=1500
N=2000	1,0	1,3	1,6	1,8	1,9	2,0	2,1	2,1	2,2	2,2	N=2000
N=3000	0,8	1,1	1,3	1,4	1,5	1,6	1,7	1,8	1,8	1,8	N=3000
N=4000	0,7	0,9	1,1	1,2	1,3	1,4	1,5	1,5	1,5	1,5	N=4000
N=5000	0,6	0,8	1,0	1,1	1,2	1,3	1,3	1,4	1,4	1,4	N=5000
N=6000	0,6	0,8	0,9	1,0	1,1	1,2	1,2	1,2	1,3	1,3	N=6000
N=7000	0,5	0,7	0,8	0,9	1,0	1,1	1,1	1,1	1,2	1,2	N=7000
N=7500	0,5	0,7	0,8	0,9	1,0	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1	N=7500
N=8000	0,5	0,7	0,8	0,9	0,9	1,0	1,0	1,1	1,1	1,1	N=8000
N=9000	0,5	0,6	0,7	0,8	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0	N=9000
N=10000	0,4	0,6	0,7	0,8	0,8	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	N=10000
N=11000	0,4	0,6	0,7	0,7	0,8	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	N=11000
N=12000	0,4	0,5	0,6	0,7	0,8	0,8	0,9	0,9	0,9	0,9	N=12000
N=13000	0,4	0,5	0,6	0,7	0,7	0,8	0,8	0,8	0,9	0,9	N=13000
N=14000	0,4	0,5	0,6	0,7	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	N=14000
N=15000	0,3	0,5	0,6	0,6	0,7	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8	N=15000
	5%	10%	15%	20%	25%	30%	35%	40%	45%	50%	
	95%	90%	85%	80%	75%	70%	65%	60%	55%	50%	

ABK.	LÄNDER	INSTITUT	ZAHL DER INTERVIEWS	FELDZEIT		BEVÖLKERUNG 15+	ANTEIL EU28
BE	Belgien	TNS Dimarso	1,014	16/05/15	26/05/15	9,263,570	2.18%
BG	Bulgarien	TNS BBSS	1,063	16/05/15	26/05/15	6,294,563	1.48%
CZ	Tschech.Rep.	TNS Aisa	1,021	16/05/15	26/05/15	8,955,829	2.11%
DK	Dänemark	TNS Gallup DK	1,020	16/05/15	26/05/15	4,625,032	1.09%
DE	Deutschland	TNS Infratest	1,554	16/05/15	26/05/15	71,283,580	16.79%
EE	Estland	TNS Emor	1,001	16/05/15	26/05/15	1,113,355	0.26%
IE	Irland	Behaviour & Attitudes	1,018	16/05/15	26/05/15	3,586,829	0.84%
EL	Griechenland	TNS ICAP	999	16/05/15	26/05/15	8,791,499	2.07%
ES	Spanien	TNS Spain	1,002	16/05/15	26/05/15	39,506,853	9.31%
FR	Frankreich	TNS Sofres	997	16/05/15	26/05/15	51,668,700	12.17%
HR	Kroatien	HENDAL	1,008	16/05/15	26/05/15	3,625,601	0.85%
IT	Italien	TNS Italia	1,028	16/05/15	26/05/15	51,336,889	12.09%
CY	Zypern	CYMAR	500	16/05/15	26/05/15	724,084	0.17%
LV	Lettland	TNS Latvia	1,005	16/05/15	26/05/15	1,731,509	0.41%
LT	Litauen	TNS LT	1,003	16/05/15	26/05/15	2,535,329	0.60%
LU	Luxemburg	TNS ILReS	504	16/05/15	27/05/15	445,806	0.11%
HU	Ungarn	TNS Hoffmann	1,055	16/05/15	26/05/15	8,477,933	2.00%
MT	Malta	MISCO	504	16/05/15	26/05/15	360,045	0.08%
NL	Niederlande	TNS NIPO	1,010	16/05/15	26/05/15	13,901,653	3.27%
AT	Österreich	ipr Umfrageforschung	1,032	16/05/15	27/05/15	7,232,497	1.70%
PL	Polen	TNS Polska	998	16/05/15	26/05/15	32,736,685	7.71%
PT	Portugal	TNS Portugal	1,000	16/05/15	26/05/15	8,512,269	2.01%
RO	Rumänien	TNS CSOP	1,007	16/05/15	26/05/15	16,880,465	3.98%
SI	Slowenien	RM PLUS	1,008	16/05/15	26/05/15	1,760,726	0.41%
SK	Slowakei	TNS Slovakia	1,051	16/05/15	26/05/15	4,580,260	1.08%
FI	Finnland	TNS Gallup Oy	1,013	16/05/15	26/05/15	4,511,446	1.06%
SE	Schweden	TNS Sifo	1,037	16/05/15	26/05/15	7,944,034	1.87%
UK	Vereinigtes Königreich	TNS UK	1,306	16/05/15	26/05/15	52,104,731	12.27%
GESAMT EU28			27,758	16/05/15	27/05/15	424,491,772	100%*

* Es ist zu beachten, dass die in dieser Tabelle angegebene Gesamtprozentzahl durch Rundung 100% übersteigen können

CY(tcc)	Türkisch-zyprische Gem.	KADEM	500	16/05/15	25/05/15	143,226
TR	Türkei	TNS Piar	1,010	16/05/15	27/05/15	54,844,406
MK	Ehemalige jugoslawische Rep. Mazedonien	TNS BRIMA	1,055	16/05/15	23/05/15	1,678,404
ME	Montenegro	TNS Medium Gallup	530	16/05/15	24/05/15	492,265
RS	Serbien	TNS Medium Gallup	1,015	16/05/15	26/05/15	6,409,693
AL	Albanien	TNS BBSS	1,000	16/05/15	25/05/15	2,221,572
TOTAL			31,868	16/05/15	27/05/15	490,281,338